

Liebe BAVer,

Die BAV ist als Arbeitsgemeinschaft, wie schon in den Wünschen des Vorstandes zum Jahreswechsel im BAV-Forum erkennbar, etwas mehr als eine Sternfreundeschar. Allerdings ist Arbeit ein furchtbares Wort für Hobby und Spaß. Die bei der VdS gebräuchliche Bezeichnung Fachgruppe klingt netter und färbt hier auf die BAV ab.

Als Ziel der Beobachtung Veränderlicher wird stets das Schaffen von möglichst langen Beobachtungsreihen hervor gehoben, die als solche erst ihren Wert erhalten. Die Aspekte der persönlichen Erbauung im Rahmen der Betätigungsmöglichkeiten im Rahmen dieses Zieles liegen in unserer Gemeinschaft sicher ganz individuell in speziellen Bereichen einer Kette von Teilvorgängen mit unterschiedlichem Lustgewinn:

Der erste Erfolg ist bereits das Auffinden des Veränderlichen und der zweite liegt im Aha-Erlebnis: Die Helligkeit ändert sich. Bereits hier kann und sollte sich die freudige Erkenntnis im Sternfreundekreis fortpflanzen: Toll das geht ganz einfach! – symbolisch sind es die Hirten auf dem Felde, die von Christi Geburt verkünden. Tja und dann wird es etwas systematischer. Dranbleiben, um eine Lichtkurve zu erhalten. Signale aussenden geht nun in jeder weiteren Erlebnisphase. Und es gibt hier bereits Möglichkeiten, innerhalb der Gemeinschaft zu wirken: Wir haben inzwischen Beobachtungsteams in der Weise, dass einer beobachtet und der andere die CCD-Messungen auswertet. Natürlich haben wir auch allgemein Interessierte, die unseren Publikationen lesend folgen und so ihre Erbauung finden.

Am befriedigendsten ist die eigene Beobachtung. Sie schafft zusammen mit der Auswertung einer Lichtkurve die engste Beziehung zum speziellen Veränderlichen. Die unmittelbare und übersichtliche Einbindung in die Arbeit der Gemeinschaft ergibt Akzeptanz und Engagement in Bereichen der weiteren Bearbeitung. Diese kann sich auf die eigenen Beobachtungen beziehen oder mit Hilfe der BAVer oder von Angaben aus der Literatur weiter gefasst sein.

Der Umgang mit eigenen Beobachtungen ist bereits ein weites Feld je nach den persönlichen Möglichkeiten. Er kann sich durch den Einsatz von angenehmen DV-Hilfsmitteln beim Beobachten, Auswerten und Weiterleiten bereits recht weit von der eigenen direkten Beteiligung entfernen. Letztendlich endet alles in einer BAV-Publikation mit ihren Tabellen und Zahlenkolonnen, die eigentlich für sich sprechen. Das Verhalten jedes einzelnen Sterns lässt sich daraus erschließen, aber der Bezug zur individuellen Lichtkurve ist zwangsläufig weg, da diese separat angesehen werden muss. Der Auswerter oder Betrachter der Enddaten ist zumeist nicht der Beobachter. Und er hat es nun mit hunderten von Veränderlichen und den Angaben zu deren Ergebnissen nur aus dem kurzen zeitlichen Abschnitt eines Jahres zu tun.

Unsere Sektionsleiter für die verschiedenen Veränderlichentypen sind die Schnittstelle zwischen den einzelnen Lichtkurven und den zu veröffentlichenden Zahlen, über deren korrekte Erfassung sie befinden sollen. Ich kann nachvollziehen, wenn das kontrollierende Auge dann so sehr von den Zahlen gefangen genommen wird, dass deren Inhalt in Form von besonderen Aktivitäten des Veränderlichen nur erkannt wird, wenn

man sich hierzu konkrete Aufmerksamkeitshilfen schafft. Es ist dabei ein Glück, dass alle unsere Sektionsleiter als kundige Beobachter das Umfeld einschätzen können.

Ich bin überzeugt, dass der Beobachter selbst am besten über das Verhalten seiner Sterne Bescheid weiß. Er dürfte deshalb immer derjenige sein, der Auffälligkeiten mitteilen sollte, damit sich die Besonderheiten als Anregung für andere herausstellen lassen. Erkenntnisse über wichtige Änderungen sollte man nicht dem Gang der Dinge überlassen - z.B. im Rahmen der Lichtenknecker-Database of the BAV wird's es schon bei den (B-R)-Werten letztendlich auffallen -. Für die Bedeckungsveränderlichen haben wir damit eine ausgezeichnete Kontrollmöglichkeit. Dabei geht es bei Kurzperiodischen nicht nur wie bei der Anwendung der Argelander-Methode allein um Minimums- oder Maximumszeitpunkte für langfristige Periodenänderungen. Die CCD-Messungen sind so genau, dass man auch die Nebenminima mit einbeziehen sollte, zumal diese bei schwächeren Sternen vielfach gar nicht bekannt sind. Bei Sternen kurzer Perioden mag es auch solche mit elliptischen Bahnen und mit Apsidendrehung geben. Das zu entdecken wäre sicher auch etwas für die persönliche Freude an der Sache. Bei den RR-Lyrae-Sternen käme das Ausspähen von weiteren Kandidaten hinsichtlich des Blazhko-Effektes in Frage. Mirasterne und Kataklysmische haben ihre besonderen Erfordernisse.

Mir ist bewusst, dass es nicht so einfach ist, die riesige Anzahl der in der BAV beobachteten Sterne voll im Griff zu haben. Aber man beobachtet diese Sterne doch nicht wegen der Beobachtungsstatistik bzw. weil es automatisch so glatt mit läuft. Eines soll deshalb abschließend gesagt sein: Die BAV-Sektion „Auswertung und Publikation der Ergebnisse“ ist nicht die Stelle für spezielle Kenntnisse aktuell interessanter Veränderlicher. Hier sind die Sektionsleiter und Beobachter der jeweiligen Veränderlichkeitstypen gefragt und gefordert.

Herzliche Grüße Euer Werner Braune